

Seit 1979 schreibt der Landkreis Germersheim alle zwei Jahre zusammen mit dem „Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e.V.“ den „Albert-Haueisen-Kunstpreis“ aus. Der zur Förderung der Bildenden Kunst gestiftete Kunstpreis, der mit insgesamt 7.000 Euro dotiert ist und sich in Haupt- und Förderpreis teilt, wird gemeinsam für Malerei, Grafik und Plastik vergeben. Der Preis kann entsprechend dem Vorschlag der Jury auch auf mehrere Arbeiten verteilt vergeben werden. Für den Hauptpreis steht ein Betrag von 5.000 Euro und für den Förderpreis von 2.000 Euro zur Verfügung. Teilnahmeberechtigten sind Künstler der Regionen Elsass, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Eine unabhängige Jury wählt aus allen Einreichungen Exponate aus, aus denen der Preisträger ermittelt wird. Die Arbeiten dieser Künstler werden im Zehnthaus Jockgrim anlässlich der Preisverleihung und im Anschluss daran vier Wochen ausgestellt.

Der Namensgeber des Preises, Albert Haueisen (1872 – 1954) war deutscher Maler, Spätimpressionist. Seine letzte Ruhestätte ist der Friedhof Jockgrim. Haueisen unterrichtete an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler.

Die Preisträger der Albert-Haueisen-Kunstpreise:

1979	Hauptpreis Förderpreis	Jürgen Görtz, Karlsruhe Klaus Merkel, Emmendingen
1981/1982	Hauptpreise Förderpreise	Maximilian Hutlet, Zweibrücken Rolf Zimmermann, Karlsruhe Volker Krebs, Hördt Manfred Woitischek, Karlsruhe
1984	Hauptpreis Förderpreise	Doris Eilers, Karlsruhe Dietlinde Andruchowicz, Nackenheim Werner Pokorny, Karlsruhe

1986	Hauptpreis	Heinz Prüstel, Mainz
	Förderpreise	Reinhard Bachtier, Kaiserslautern Rosemarie Vollmer, Karlsruhe
1988/1989	Hauptpreise	Christiane Maether, Neustadt/Weinstraße Uwe Brandi, Polch
	Förderpreise	Gert O. Stegner, Mainz Gertraud Hamburger, Wörth/Rhein
1991	Hauptpreis	Rolf Urban, Bretten
	Förderpreis	Ulrich Schreiber, Mainz
1993	Hauptpreise	Helmut Schmidt, Zweibrücken Robert Schwarz, Mainz
	Förderpreise	Juliane Gottwald, Mainz Obi Oberwallner, Freiburg Anke Vrijs, Strasbourg
1995	Hauptpreis	Lisa Rudigier, Mainz
	Förderpreis	Susanne Wadle, Landau
1997	Hauptpreis	Uwe Kampf, Enkirch
	Förderpreis	Klaus Iomnitzer, Mainz
1999	Hauptpreis	Carine Doerflinger, Karlsruhe
	Förderpreis	Stephane Arbogast, Strasbourg
2001	Hauptpreis	Andrea Eßwein, Koblenz
	Förderpreis	Carsten Baier, Landau
2003	Hauptpreis	Regina Reim, Speyer
	Förderpreis	Sophie Casado, Gleiszellen
2005	Hauptpreis	Jochen Frisch, Speyer
	Förderpreis	Mirja Wellmann, Stuttgart
2007	Hauptpreis	Gisela Jäckle, Ulm
	Förderpreis	Nicole Ahland, Wiesbaden
2009	Hauptpreis	Susanna Taras, Stuttgart
	Förderpreis	Petra Jung, Waldmohr
2011	Zwei Hauptpreise	Nicole Ahland, Wiesbaden Reiner Mährlein, Rothselsberg

2013	Hauptpreis Förderpreis	Heike Negenborn, Windesheim Lukas Schmenger, Langmühle
2015	Hauptpreis Förderpreis	Thomas Brenner, Kaiserslautern Benjamin Burkard, Kandel
2017	Hauptpreis Förderpreis	Natascha Brändli, Burrweiler Birte Svea Metzdorf, Langsur
2019	Hauptpreis Förderpreis	Michael Rausch, Windesheim Claudia Urlaß, Wiesloch

Die Preisträger des Jahres 2019 werden vom 20.09. bis 18.10.2020 im Zehnhaus Jockgrim ausstellen.